# Bericht des 7. Minigärtner-Treffens

# der Schulgruppe Stuttgart – Filderschule

| | |
|---|---|
| Datum | 06.06.2024 |
| Betrieb/Ansprechpartner:in | Villa Reitzenstein, Amtssitz des Staatsministeriums BW und des amtierenden Ministerpräsidenten Herrn Winfried Kretschmann, Frau Silvia Link (Staatsministerium BW Organisation und Terminabsprache), Herr Pascal Bauer (Garten und Landschaftsarchitekt der Wilhelma, zuständig für den Park Villa Reitzenstein und Rosensteinpark) und Klaus Huber (Wilhelma, Chefgärtner Park Villa Reitzenstein) |
| Gärtnerisches Thema | Besichtigung Park Villa Reitzenstein, Begrüßung durch Herrn MP Kretschmann, Pflanzung von Stauden und Gräsern Nähe Clay Haus |

Diesmal hatten wir einen wirklich aufregenden Termin! Schon im Vorfeld waren besonders viel Organisation und Engagement erforderlich. Und diesmal waren auch nicht wir Minigärtner alleine unterwegs, sondern wir wurden begleitet von Frau Wappler-Niemeyer (Mitarbeiterin der Insel Mainau, zuständig für die Minigärtner), Herrn Maier (Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Grant Thornton, Niederlassung Stuttgart, Förderer), Frau Mircea (stellv. Schulleitung Filderschule), einem professionellen Photographen und der Presse von RegioTV!

© Staatsministerium Baden-Württemberg

Mit der Bahn fuhren wir zur Villa Reitzenstein. Nachdem wir die Schleuse an der Pforte passiert hatten und dort mit dem Sicherheitspersonal noch die verschiedensten Fragen der Überwachung des Geländes diskutiert hatten, wurden wir von Herrn Bauer empfangen und zum Vorplatz der Villa Reitzenstein geführt. Während wir auf das Erscheinen von Herrn MP Kretschmann warteten, machte er uns auf die dortigen mit Gräsern bepflanzten und üppig blühenden Schotterflächen aufmerksam, die erst vor wenigen Jahren dort angelegt wurden. Herr MP Kretschmann und sein Team achten seit geraumer

© Staatsministerium Baden-Württemberg

Zeit darauf, dass die wenig naturnahen englischen Rasenflächen, die einen Teil des Gartens prägen, durch solche „mageren Standorte“ ergänzt werden, die eine größere Vielfalt (Bio-Diversität) und einen damit verbunden verbesserten Lebensraum für Insekten und Kleintiere bieten. Nun fühlen sich hier neben Wildbienen und anderen Insekten auch die staatseigenen Bienenvölker wohl, die den berühmten „Regierungshonig“ herstellen, in dessen Genuss nur Staatsgäste kommen.

Dann trat Herr MP Kretschmann aus der Villa heraus und empfing uns herzlich. Er betonte, wie wichtig und schön es sei, dass wir uns mit der Natur und dem Gärtnern beschäftigen, und er war ganz beeindruckt, was wir schon alles in diesem Jahr unternommen haben. Herr MP Kretschmann ist Schirmherr der Minigärtner und damit ein wichtiger Unterstützer unserer Organisation. 2017 war schon einmal eine Minigärtner-Gruppe bei ihm zu Besuch. Wurde aber auch wirklich Zeit, dass wieder einmal eine Gruppe bei ihm vorbei schaute. Nachdem wir uns ein paar Minuten miteinander ausgetauscht hatten, stellten wir uns noch für ein Photo auf. Dann musste Herr MP Kretschmann uns leider wieder verlassen. Der nächste Termin rief.

© Staatsministerium Baden-Württemberg

Bevor wir uns wieder den Gärten zuwandten, stellten wir fest, dass die Fahnen, darunter die spanische Flagge, die im Hintergrund vor dem Eingang der Villa wehten, eingeholt wurden. Herr Bauer, der sich nicht nur mit dem Park auskennt, erklärte uns, dass gerade eben der spanische Generalkonsul zu Gast bei Herrn MP Kretschmann gewesen sei. Sobald der Besucher weggefahren sei, würden die Fahnen wieder heruntergenommen. Es wäre heute schon der dritte Fahnenaustausch gewesen.

Meine Güte hat Herr Kretschmann viel Besuch! Und er hat eine ganze Villa für sich und wohnt dort nicht einmal??? Was macht er mit den ganzen Räumen? Die Villa ist schon beeindruckend groß. Herr Bauer erzählte uns dann, dass Baronin Helene von Reitzenstein die Villa erbauen ließ. Das Haus sei jetzt ca. 110 Jahre alt. Frau von Reitzenstein war eine der ersten Frauen, die ein – nein drei! Autos besaß, so viele wie auch der damalige König, und damit auch in der Gegend herumfuhr. Sie habe aber nur 9 Jahre in der Villa gewohnt, danach wurde das Grundstück Staatsbesitz und ist seitdem Sitz der Regierung und des Staatsministeriums.

Während sich nun auch Herr Huber, der Chefgärtner und einer von drei Gärtnern, die sich das ganze Jahr um den zweieinhalb Hektar großen Park kümmern, zu uns gesellte, liefen wir in Richtung Rosengarten. Herr Bauer erzählte uns hier, dass ein früherer Ministerpräsident, Herr Oettinger, mal einen Hund namens Lucky besaß, der, von der Leine losgelassen und auf keine Rufe hörend, mit einem Riesensatz in dem Brunnen landete. Gegen eine solche Erfrischung hätten wir jetzt auch nichts einzuwenden.

© Staatsministerium Baden-Württemberg

Der Garten, vielmehr der Landschaftspark hat auch einen Felsengarten, zu dem wir jetzt als nächstes kamen. Hier wachsen auf den natürlich vorhandenen und durch weitere Steine ergänzten Felsen richtig große Bäume, die im Sommer aufgrund der Trockenheitsgefahr sogar gegossen werden müssen. Bis zu 100 Jahre alte Bäume stehen im Park, darunter auch mehrere Mammutbäume, deren Samen ein Geschenk König Wilhelms I. waren und besonders viel Wasser benötigen. Nicht so toll fanden wir, dass aufgrund eines Staatsbesuches vor vielen Jahren Bäume im Park gefällt werden mussten, damit der Helikopter des Präsidenten landen konnte.

Herr Bauer verriet uns, dass Herr MP Kretschmann ein sehr großer Liebhaber des Gartens der Villa Reitzenstein sei. Er bringt selber seltene Blumen und Pflanzen mit, die dann an entsprechender Stelle eingesetzt werden, er diskutiert bei der Gestaltung des Parks intensiv mit und ihm ist es wichtig, dass das Efeu nicht alles überwuchert. Er hat sogar veranlasst, dass eine Igelfamilie im Park angesiedelt wurde. Na klar, er war ja früher auch mal Biolehrer!

Neben dem Beruf des Gärtners, der direkt mit dem Bepflanzen und Gestalten der Flächen zu tun hat, hat uns Herr Bauer auch noch erzählt, dass es noch weitere Berufe gibt wie zum Beispiel den Baumpfleger, der in die Bäume klettert und oben in den Baumwipfeln das Totholz entfernt. Wer sich

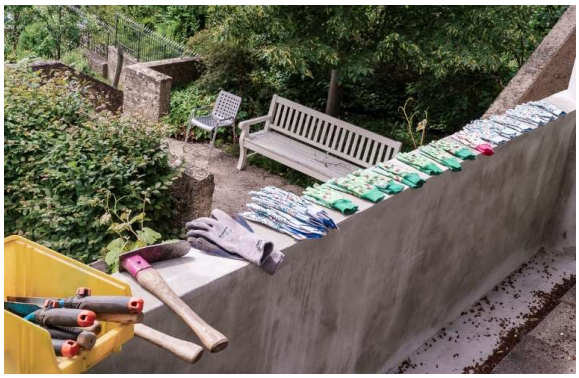
aber beruflich mit Pflanzen beschäftigen, sich aber nicht unbedingt die Hände schmutzig machen möchte, der könne auch Landschaftsgärtner/ Landschaftsarchitekten werden, so wie er selbst. Landschaftsarchitekten hätten im Grunde einen Bürojob und würden am Computer Pflanzpläne erstellen, die dann von den Gärtnern umgesetzt werden. Hier zeigt er uns einen solchen Plan. Das sieht aber kompliziert aus!

© Staatsministerium Baden-Württemberg

© Staatsministerium Baden-Württemberg

Auf der Bank von Herrn MP Kretschmann haben wir dann eine kurze Pause gemacht. Aber langsam wurden wir unruhig, wir wollten doch jetzt auch loslegen und Hand an den Garten legen! Wo würden wir denn etwas pflanzen? Schnell ging es also weiter zum Clay Haus, wo auch eine kleine Erfrischung auf uns wartete. Dieser Bereich gehörte früher garnicht zur Villa Reitzenstein dazu, sondern wurde von einem amerikanischen General bewohnt. Die „Grenze“ zwischen den beiden Grundstücken wurde damals sehr streng von deutschen und amerikanischen Wachen gesichert. Erst 2011 wurde dieser Teil vom Land Baden-Württemberg erworben. Heute sind in dem Gebäude Besprechungsräume und Büros des Staatsministeriums untergebracht. Aber die Spuren der „Grenze“ sind noch heute sichtbar und werden nach und nach umgestaltet und neu bepflanzt. Und hier wartete nun auch

unsere Aufgabe auf uns. Wir sollten einen Teilbereich mit Stauden und Gräsern (Carex morrowii - Japan-Segge, Deschampsia cespitosa - Horstbildende Schmiele, Luzula sylvatica - Wald-Hainsimse, Dryopteris filix-mas - Gewöhnlicher Wurmfarn, Philadelphus x lemoinei Erectus - Lemoines Pfeifenstrauch), die schon bereit standen, bepflanzen. Alle benötigten Werkzeuge wie Schaufeln, Unkrautstecher, Gießkannnen und Gartenhandschuhe lagen ebenfalls bereit. Nachdem sich jeder ein Paar Gartenhandschuhe ausgesucht hatte, durften wir erst einmal unter der Anleitung von Herrn Bauer und Herrn Huber die Pflanzen auf der Fläche verteilen. Danach wurde uns gezeigt, wie man die Pflanzen richtig in den Boden einsetzt. Wichtig ist, erst einmal das Unkraut, dass mit in dem Topf steckt, zu entfernen, damit es sich nicht im Beet weiter fortpflanzt. Dann wird ein Loch in die Erde gemacht, dass ausreichend groß ist, dass der ganze Wurzelballen im Erdreich verschwinden kann. Nachdem die Pflanze eingesetzt wird, wird das Loch wieder zugeschüttet, bis ca. eine Handbreit Erde über den Wurzeln liegt. Dann das Ganze noch etwas andrücken und die Erde drumherum glatt streichen. Im Idealfall arbeitet man rückwärts, so dass man die frisch bepflanzte Fläche nicht mehr betritt. Das Gießen darf man natürlich auch nicht vergessen.



© Staatsministerium Baden-Württemberg

© Staatsministerium Baden-Württemberg

Nachdem unsere Arbeit von Herrn Bauer und Herrn Huber abgenommen worden war, das heißt, dass beide ihre Zufriedenheit ausgedrückt hatten und die Fläche als fertig bearbeitet erklärt wurde, bekamen wir zusätzlich zu den Gartenhandschuhen noch eine Tasche geschenkt mit BW-Aufklebern, Stift, Schlüssel band etc.! Vielen herzlichen Dank für die vielen Ge schenke!

Nun war die Zeit gekommen, sich zu verabschieden. Vielen vielen Dank an Herrn Bauer und Herrn Huber, aber auch an Frau Link, die diesen Termin möglich gemacht hatten und sich so rührend um uns gekümmert hatten. Wir verabschiedeten uns auch von Herrn Maier und von Frau Wappler-Niemeyer. Auch ihnen ein großes Dankeschön, denn auch sie trugen

© Staatsministerium Baden-Württemberg

dazu bei, dass der Termin stattfinden konnte, wir Minigärtner als Gruppe bestehen können und solch tolle Ausflüge machen können.

Ziemlich erledigt von diesem langen Tag wurden wir von Herrn Huber noch zur Pforte begleitet. Aber wir sind auch sehr stolz auf uns, dass wir dazu beigetragen haben, den Garten der Villa Reitzenstein zu verschönern. Jetzt gibt es dort ein von uns gestaltetes Beet, das von vielen Gartenbesuchern bestaunt werden kann. Und vielleicht kommen wir ja auch mal wieder hin und können nach „unseren“ Pflanzen sehen. Solange geben wir die Fläche vertrauensvoll in die Hände von Herrn Huber und seinen Kollegen.

Was ein erneut wunderschöner Termin. Das Minigärtnern macht einfach riesig viel Spaß!